**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 3 (1899-1900)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da geschah es einmal, als er mit gespitzten Ohren vor dem Stalle saß, daß ein weißes schreckliches Gespenst aus der Haustür trat. Mit einem Satz stürzte sich Lampe ins Versteck zwischen Knechtswohnung und Stall und hörte, wie man hinter ihm her rief und in die Hände klatschte. Es hatte geschneit und wie ein Blitz schoß er auf seinem alten Wege zum Loch im Zaune dahin, den Lauf bergab noch beschleunigend.

Da stieß er plötzlich ein herzzerreißendes Stöhnen aus, das vom eisbekleideten Waldesrande als schwaches Echo zurückgegeben wurde; er siel auf die Schnauze in den Schnee, warf sich auf den Rücken — und war tot. — Der Hinterlauf war in das unter dem Schnee lauernde Eisen der Falle geraten.

Vor Schreck brach fein gartes Herg.

Der Tod kam so schnell und unerwartet, daß er nicht einmal den Stempel der Furcht auf sein Angesicht drücken konnte.

Er hauchte sein Leben in einer schönen Mondnacht aus, und am nächsten Morgen trug ihn der kleine Sohn des Hauses als Eisblock jubelnd heim.

# Bücherschau.

Conrad Ferdinand Meher. Sein Leben und seine Werke. Lon Adolf Frey. Stuttgart, 1900. J. G. Cotta'sche Buchhandlung. 8 Fr.

Das ist woht das bedeutendste litterarische Festgeschent, welches der Schweiz zum Beginn des Jahrhunderts gemacht wurde. Als Freund C. F. Meyers wie als Litteraturshistorifer zu der schönen biographischen Aufgabe wohlberusen, hat Adolf Frey mit poetischer Kraft und Anschaulichkeit, intim und pietätvoll zugleich, den Werdegang des großen Dichters und vom Gemeinen unberührten Menschen so weihevoll, und dennoch nirgends den Kreis der Tatsachen überschreitend, geschildert, daß wir uns beim Lesen des herrlichen Buches von dem hohen und reinen Geist des Dahingegangenen umschwebt fühlen. Die Stunden aber, da seine Nähe uns beseligt, sind geweiht.

Suchichmud von J. v. Ciffarz. Berlegt bei Gugen Diederichs, Leipzig.

Fast lanter Treffer! Eine Herz und Geist erquickende Sammlung lyrischer und epischer Gedichte, die da und dort in Symbolismus machen, aber nirgends ins Bersschwommene verlaufen. Bei höchster Bildung und Zusammenfassung unserer ganzen Kultur inniges Zusammenfühlen mit der Natur; daher die großen, weitlinigen Bilder und die morgenfrische Sprache, deren Material Avenarins energisch und doch zart ansfast wie der Goldschmied sein Wertzeng. Der Dichter ist trop aller Gesundheit und Hellsäugigkeit ein ernster Sinnierer, vor allem aber ein Mensch und eine Persönlichkeit. Darum übt er da, wo er sich am schlichtesten gibt, die tiesste Wirkung. Man lese nur das ersgreisende "Bild" Theodor.



Bon Jeremias Gotthelfs Schriften, beren Bolksausgabe im Urtext von Ferdinand Better in Bern besorgt wird, sind nunmehr bei Schmid & Franke in Bern die ersten sieben Bände erschienen. Die handliche Form, der leicht lesbare Druck und der billige Preis dieser Ausgabe (Fr. 2.50per Band) empsehlen sie von selbst. Allen denjenigen, welche die Gestalten Gotthelfs, so wie er sie geschaffen, in Hemdärmeln vor sich sehen wollen und vor ihren derben, oft ungewaschenen Redensarten nicht erschrecken, gewährt sie noch den Vorzug der Bollständigkeit. Die Herausgeber haben keine Mühe geschent, die verschiedenen Ausgaben zu vergleichen und sür die übrige

ergänzend zu benutzen, so daß sie wohl behaupten dürsen, es werde ihr Text für künftige Ausgaben als der seit 1839 einzig zuverlässige "Originalstert" sich empsehlen; "Leiden und Freuden eines Schulmeisters" enthalten z. B. einen guten Drittel mehr Text als in der Prachtausgabe, die mehr zum Borlesen in der Familie berechnet ist, jedoch mit Rücksicht auf kindliche Ohren und kindlichen Verstand gelegentsich etwas zimperlich verfährt. Das Hauptverdienst dieser Vetterschen Ausgabe besteht also, neben der Textstreue, in der ungeschmälerten Erhaltung von Gotthelss Werten, welche nicht nur den Philosogen, sür den die sortlausend erscheinenden, erklärenden und geschichtlichen Beiträge noch ein Extra-Leckerbissen sind, sondern jeden Verehrer Gottschlischen Urwüchsigkeit, Kraft und Undesangenheit ersreuen und befriedigen wird. In Deutschland wird Jeremias Gotthelf von Sachkundigen als der bedeutendste unter den realistischen Erzählern gepriesen; möge diese billige Boltsausgabe in weiten und weitesten Kreisen der Schweiz zur Ueberzeugung sühren, daß unsere Nation in ihm den genialsten und gesundesten Darsteller des Volkslebens und einen seiner größten Erzieher zu versehren hat.

Paläftina und feine Geschichte. Sechs vollstümliche Bortrage von Brof. D. H. von Coben. Mit zwei Karten und einem Plan von Jerusalem. Leipzig, Diefer VI. Band ber verdienftlichen Sammlung B. G. Teubner. Mark 1. 15. "Aus Matur und Beifteswelt" führt uns nach jenem Lande, bas in jungfter Beit durch die Fahrt des deutschen Raisers und die Neubesiedlungsversuche der Zionisten seiner Berschollenheit entriffen worden ift. Aus eigener Unschauung schildert S. v. Coden in fraftiger, auschaulicher Sprache nach einem einleitenden Blick auf die weltgeschichtliche Bedeutung, Lage und Beschaffenheit bes Landes, bann Palästina als heimat Israels, als Wiege bes Chriftentums, als bas fleine Land ber Chriften und Muhammedaner und schließt mit einer farbigen Beschreibung Jerusalems und anderer berühmter Stätten Palaftinas. Es ift für jeden Bilbungsbedürftigen intereffant, das Mutterland der brei großen Religionen tennen zu lernen, auf welchen fich ein fo gewaltiges Stud Menfchengeschichte abspielt. Keine Schönfärberei, feine sentimentale Träumerei, und doch taucht hier und da in dieser Darftellung die herrliche Bergangenheit zauberhaft aus der öden Gegenwart herauf und überleuchtet fie mit ihrem Glang. Bergl. oben "Magaret."

Aus derselben Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus assen Gebieten des Wissens ging uns noch zu Band I: Ucht Vorträge aus der Gessundheitstehre von Prof. Dr. H. Buchner. Leipzig, B. G. Teubner. Mt. 1.15. Es ist leichter und zugleich ökonomischer, Krankheiten zu verhüten, als sie zu heisen; nur muß der Einzelne zu diesem Zwecke genauer über die Bedingungen zur Erhaltung

ber Gesundheit unterrichtet sein, als dies bis heute allgemein der Fall ist. Diese Einsicht hat schon verschiedene Behörden veranlaßt, die Lehrer zum Studium der Hygiene anzuhalten. Allein damit ist dem einzelnen Menschen noch nicht gedient, und viele sündigen
unbewußt gegen ihre eigene Natur, weil sie die Gesahren, die eine unrichtige Behandlung
unseres lieben Ichs mit sich bringt, nicht kennen. Das vorliegende Büchlein lehrt uns
in übersichtlicher Darstellung und leicht faßlicher Sprache, wie wir uns zu Erde, Luft
und Wasser, Licht und Wärme zu verhalten, wie wir Wohnung und Kleidung einzurichten haben und Herr über die Krankheit erzeugenden Pilze und Insektionen werden
können. Wenn wir einen Wunsch äußern dürsten, so wäre es der, es möchte bei einer
neuen Auflage dem jedermann sehr zu empsehlenden Büchlein noch ein Kapitel über rationelle Ernährung beigefügt werden. Es ist z. B. unglaublich, was für verkehrte Ansichten
sogar bei Gebildeten über die Bedeutung von Fleisch= und Gemüsespeisen für den Aufban und die zweckmäßige Ernährung und Gesunderhaltung unseres Körpers bestehen.

Ferner Bb. II Soziale Bewegungen und Theorien bis zur modernen Arsbeiterbewegung, von Guft av Meier, welches Werkchen das zeitgemäße Thema sehr übersichtlich, objektiv und leichtverständlich behandelt.

Eingelaufen sind: R. Kelterborn. Sechs humoristische Novellen, Neukomm und Zimmermann, Bern. Isabella Kaiser. Notre père qui êtes aux cieux. (Rom). F. Pahot. Lausanne.

# Gesunde Brocken.

Von dem, was der Mensch sein sollte, wissen 'auch die Besten nicht viel Zuverlässiges; von dem, was er ist, kann man aus jedem etwas lernen.

(Lichtenberg.)

Frren ist auch insofern menschlich, als die Tiere wenig ober gar nicht irren, wenigstens nur die klügsten unter ihnen. (Lichtenberg.)

Es ist zum Erstaunen, wie weit ein gesunder Menschenverstand reicht. Es ist auch hier, wie im gemeinen Leben: der gemeine Mann geht hin, wohin der Vornehme mit Sechsen fährt.

Es ist schade, daß es keine Sünde ist, Wasser zu trinken, rief ein Italiener, wie gut würde es schmecken! (Lichtenberg.)

Das Faustrecht ist heutzutage verschwunden bis auf die Freiheit, jedem eine Faust in der Tasche zu machen. (Lichtenberg.)

Es ist fast unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne Jemandem den Bart zu sengen. (Lichtenberg).

Redaktion: Ud. Bögtlin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Zürich.